

Autorin: Monika Lugauer
Grafiken und Tabellen: Sylvia Kizlauskas

Das Münchner Wetter 2009

Wieder einmal zu warm, ansonsten recht unspektakulär

*Klimastation München-
Neuhausen-Nymphenburg*

Die Messdaten, die das Münchner Wetter beschreiben, erhebt der Deutsche Wetterdienst an der Klimastation München-Stadt, im 9. Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg, in einer Höhe von 515 m über Normalnull.

*30-jähriger Beobachtungs-
zeitraum der Klimawerte*

Das Wetter wird durch langjährige Mittelwerte der einzelnen Klimaelemente charakterisiert, die sich aus dem Durchschnitt der internationalen klimatologischen Referenzperiode von 1961 bis 1990 errechnen (Tabelle 1). Damit bietet die Wetterforschung eine Richtschnur an, wie das Wetter pro Monat und Region normalerweise beschaffen sein sollte. Im Vergleich mit den aktuellen Jahreswerten lassen sich auf Grund dessen sowohl positive als auch negative Abweichungen ermitteln.

Langjährige Mittelwerte im Monatsverlauf 1)

Tabelle 1

Monat	Mittlere Lufttemperatur	Sonnenscheindauer	Niederschlagsmenge	Niederschlags-tage	Warme Tage 2)	Sommer-tage 3)	Heiße Tage 4)	Frost-tage 5)	Eis-tage 6)
	in °C	in Std.	in mm						
Januar	-0,5	64,0	50	16,1	-	-	-	22,0	8,9
Februar	1,0	86,7	47	14,4	0,1	-	-	18,3	5,5
März	4,6	128,4	54	15,1	0,8	-	-	11,1	1,6
April	8,7	155,0	75	15,4	3,0	0,4	-	2,4	0,0
Mai	13,3	194,8	107	16,3	11,0	2,3	0,1	0,1	-
Juni	16,6	204,7	128	16,7	17,5	7,2	0,5	-	-
Juli	18,7	234,0	120	14,0	23,2	11,9	2,3	-	-
August	18,0	213,0	118	14,7	22,0	10,0	1,7	-	-
September	14,9	174,9	84	12,0	13,8	3,6	0,2	-	-
Oktober	9,8	129,6	57	11,3	3,4	0,4	-	1,2	-
November	4,2	69,7	63	14,4	0,1	-	-	9,7	1,7
Dezember	0,6	52,2	56	15,2	0,0	-	-	19,6	7,7
Jahr	9,1	1 707,1	959	175,8	94,9	35,8	4,8	84,5	25,4

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München.

1) Langjährige Mittelwerte, die sich aus den Durchschnittswerten der Jahre 1961 mit 1990 errechnen. Teilweise Abänderung der langjährigen Mittelwerte in 2003 und 2005 infolge Neuberechnung nach Wechsel der Klimastation.- 2) Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 20° Celsius.- 3) Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 25° Celsius.- 4) Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 30° Celsius.- 5) Tage mit einem Temperaturminimum von unter 0° Celsius.- 6) Tage mit einem Temperaturmaximum von unter 0° Celsius.

© Statistisches Amt München

*Aktuelle Messdaten auf
vorläufiger Basis*

In unserem Jahresrückblick betrachten wir die Werte, die am ehesten die Tendenz des Wetters aufzeigen. Dies sind in erster Linie die Lufttemperatur, die Sonnenscheindauer, die Niederschlagsmenge, die Tage mit Niederschlag und die Frost- und Sommertage. Zu entnehmen sind diese Daten den Tabellen 2 und 3 (Seite 19) sowie den Grafiken 1 mit 4 (Seite 20). Mangels endgültiger Ergebnisse basiert die Auswertung 2009 auf vorläufigen Resultaten, die jedoch erfahrungsgemäß nur geringfügig von den endgültigen Werten abweichen.

Tabelle 2

Ausgewählte Klimawerte in 2009 1)

Monat	Lufttemperatur						Sonnenschein- dauer in Stunden	Nieder- schlags- menge in mm
	Monats- durch- schnitt	Abw. v. l.jhr. Mittel	Abs. höchste (Maximum)		Abs. tiefste (Minimum)			
			°C	Datum	°C	Datum		
Januar	-2,3	-1,8	8,0	17.	-12,3	10.	95	25
Februar	-0,2	-1,2	11,8	28.	-10,8	18.	68	57
März	4,1	-0,5	13,8	28.	-3,5	21.	68	94
April	13,0	+4,3	23,8	10./16.	1,8	24.	241	25
Mai	15,3	+2,0	30,5	25.	3,0	5.	219	84
Juni	16,2	-0,4	29,3	14.	8,4	21.	173	185
Juli	19,2	+0,5	35,2	23.	9,5	18.	221	162
August	20,1	+2,1	32,4	20.	8,5	30.	262	57
September	15,7	+0,8	31,7	1.	7,7	27.	186	43
Oktober	9,2	-0,6	27,2	7.	-1,4	20.	106	63
November	7,6	+3,4	20,0	17.	-0,9	7.	100	47
Dezember	1,0	+0,4	12,6	22.	-15,8	20.	59	76
Jahr 2009	9,9	+0,8	35,2	23.7.	-15,8	20.12.	1 798	918

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München.

1) Vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Amt München

Tabelle 3

Ausgewählte Klimawerte
nach der Anzahl der Tage in 2009 1)

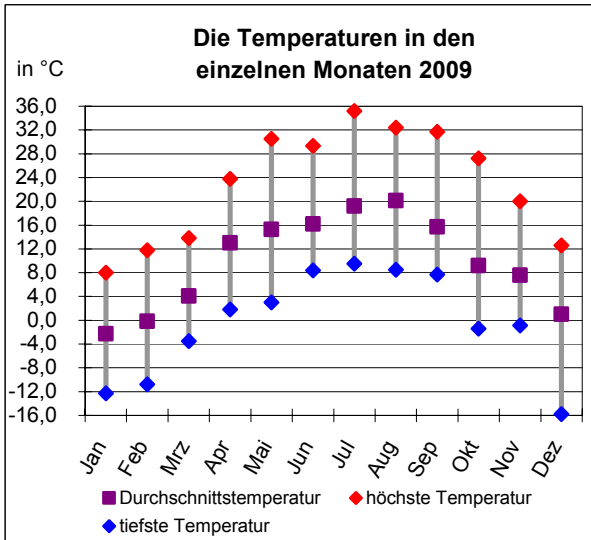
Monat	Nieder- schlag	Ge- witter	Schnee- decke	Frost- tage	Eis- tage	Warme Tage	Som- mertage	Heiße Tage
	an Tagen							
Januar	8	-	8	28	15	-	-	-
Februar	17	-	20	22	7	-	-	-
März	23	1	3	8	-	-	-	-
April	8	3	-	-	-	17	-	-
Mai	21	7	-	-	-	15	8	1
Juni	20	8	-	-	-	23	4	-
Juli	15	11	-	-	-	26	15	3
August	10	5	-	-	-	29	20	4
September	10	3	-	-	-	18	2	1
Oktober	18	1	-	3	-	4	1	-
November	15	-	-	2	-	1	-	-
Dezember	24	-	12	20	8	-	-	-
Jahr 2009	189	39	43	83	30	133	50	9

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München.

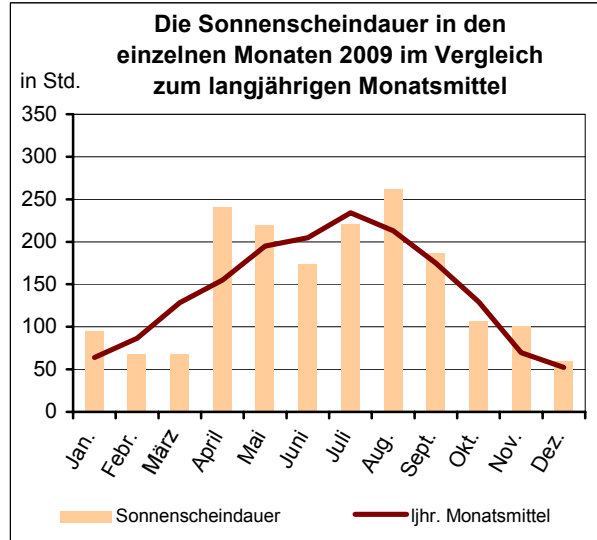
1) Vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Amt München

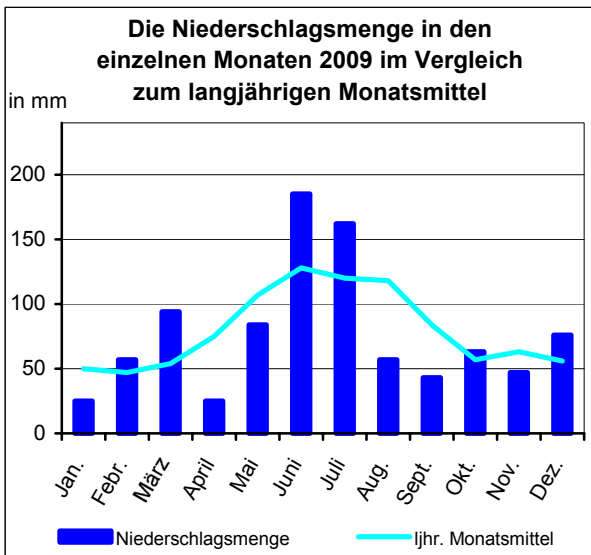
Grafik 1



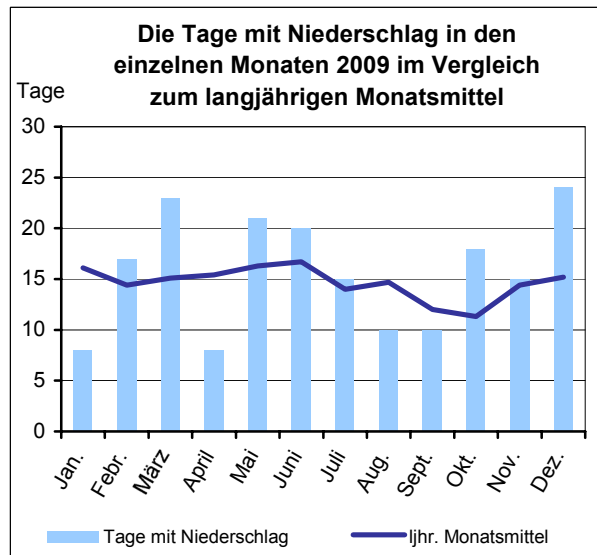
Grafik 2



Grafik 3



Grafik 4



© Statistisches Amt München

Strenger Frost, viel Sonne und geringer Niederschlag im Januar

Das Berichtsjahr begann mit einem Bilderbuchwinter. Nach seinen überwärmten Namensvettern der letzten beiden Jahre unterschritt der sonnige **Januar** 2009 mit einer Durchschnittstemperatur von $-2,3\text{ }^{\circ}\text{C}$ den langjährigen Wert 1) um $1,8\text{ }^{\circ}\text{C}$. Wie es sich für einen Wintermonat gehört, präsentierte er uns 28 Frosttage 2) und nach 12 Jahren erstmals wieder 15 Eistage 3). Die Meteorologen hätten lediglich 22 Frost- und 9 Eistage erwartet. Niederschlag fiel vergleichsweise wenig. Sowohl die Monatsmenge von 25 mm als auch die 8 Niederschlagstage blieben um jeweils 50 % hinter ihrer langjährig ermittelten Erfahrungsmarke zurück. Dem Niederschlagsdefizit steht ein Überschuss von 31 Stunden bei der Sonnenscheindauer gegenüber.

Starke Schneefälle und ungewöhnlich wenig Sonne im Februar

Die frostigen Temperaturen hielten sich auch im **Februar**. Mit einer Mitteltemperatur von $-0,2\text{ }^{\circ}\text{C}$ (Norm $1,0\text{ }^{\circ}\text{C}$) war er erstmals nach zwei Jahren wieder zu kalt. Auch die 22 Frost- und 7 Eistage zeugten für einen wahrhaft kalten Wintermonat. Beim Niederschlag wurde das Soll um 21 % überschritten, der an 11 von 17 Niederschlagstagen als Schnee fiel.

1) Langjähriger Mittelwert, Durchschnittswert der Jahre 1961 mit 1990. - 2) Tage mit einem Temperaturminimum von unter $0\text{ }^{\circ}\text{C}$. - 3) Tage mit einem Temperaturmaximum von unter $0\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Eine geschlossene Schneedecke, die zum Teil ein Erbe des Vormonats war, überzog München an 20 Tagen. In den letzten 20 Jahren kam eine höhere Anzahl an Schneedeckentage nur dreimal vor. Der extrem sonnenarme Monat erbrachte mit 68 Sonnenstunden (Soll 87) gerade einmal ein gutes Drittel seiner Vorjahresleistung und erreichte mit diesem Wert den drittschlechtesten der letzten 20 Jahre.

Extrem sonnenarmer, kühler und nasser März

Kalt, unfreundlich und regnerisch ging es auch im ersten meteorologischen Frühlingsmonat **März** weiter. Keineswegs frühlingshaft waren die Temperaturen, die mittleren Tageswerte schwankten auf der Skala von 1,1 °C bis 7,6 °C. Die Monatsmitteltemperatur von 4,1 °C wurde nach 2006 (2,5 °C) zuletzt 1996 (1,2 °C) unterboten. Am meisten fehlte auch in diesem Monat die Sonne. Mit 68 Sonnenstunden unterbot sie ihr Soll um fast die Hälfte. Weniger Sonne schien in einem März letztmals 1944 mit 63 Sonnenstunden. Regen fiel fast täglich, an 23 Tagen kamen 94 mm vom Himmel, das ist ein Plus von 40 mm im Vergleich zum 30-jährigen Beobachtungszeitraum.

Warm, sonnenscheinreich und extrem trocken präsentierte sich der April

Auf den Antifrühlingsmonat März folgte ein außergewöhnlich warmer **April**, der bereits für eine noch nie registrierte Anzahl von 17 Warmen Tagen 4) sorgte. Mit Ausnahme der Vergleichsmonate der Jahre 1800 und 2007 findet sich seit Aufzeichnungsbeginn in 1781 kein wärmerer April als der des Berichtsjahres. Sein Temperaturmittel von 13 °C übertraf den langjährigen Erfahrungswert um stolze 4,3 °C. Ein ausgeprägtes Hoch bescherte den Münchnern ein Osterfest mit traumhaften Temperaturen. Die Monatsspitzenwerte von jeweils 23,8 °C wurden am Karfreitag den 10. und am 16. April vom Thermometer abgelesen. Auch die Sonnenscheindauer sorgte für eine erfreuliche Überraschung. Mit 241 Sonnenstunden anstatt der erwarteten 155 rangiert der April in der knapp hundertjährigen Sonnenscheinstatistik nach dem „Jahrhundert-April“ des Jahres 2007 (330 Stunden) auf Platz zwei. Im Gegensatz zum letztjährigen nassen April, der sein Regensoll nahezu verdoppelte, war der diesjährige äußerst trocken, er unterbot seine Norm von 75 mm um zwei Drittel. In der 220-jährigen Zeitreihe der Wetteraufzeichnungen steht er zusammen mit seinem Namensvetter aus 2003 auf Platz 8 der trockensten April-Monate.

Unbeständiger Mai mit kurzer heißer Phase

Der **Mai** begann kühl und regnerisch. In der zweiten Maiwoche setzte dann Erwärmung ein, die bis kurz vor Monatsende für sommerliche Temperaturen sorgte. Das Monatsmittel von 15,3 °C lag um 2,0 °C über der Sollmarke. Acht Sommertage 5) (normal 2) und bereits ein unüblicher Heißer Tag 6), der am 25. des Monats die Quecksilbersäule auf 30,5 °C ansteigen ließ, waren spürbare Zeichen des warmen Witterungsverlaufs. Was den Niederschlag angeht, wurde die Sollmarke trotz der 21 Regentage um gut ein Fünftel verfehlt. Die meisten Tagesmengen, mit Ausnahme der am 26. Mai gefallenen, fielen äußerst gering aus. Die Sonnenscheindauer lag mit einem Plus von unerheblichen 12 % über ihrem Plansoll.

Juni außerordentlich nass und kalt

Richtig schlecht war der regenreiche und zu kühle erste meteorologische Sommermonat **Juni**. Das erwartete Niederschlagssoll (128 mm) wurde mit 185 mm mehr als erfüllt. Eine höhere Regenmenge wurde in einem Juni seit Aufzeichnungsbeginn in 1879 lediglich siebenmal gemessen, die höchste mit 296 mm im Jahr 1979. Die Meteorologen zählten 20 Regentage (normal 17) und 4 Sommertage anstatt der erwarteten 7. In den letzten 4 Jahren bewegte sich die Zahl der Sommertage zwischen 13 und 16, im Super-sommer 2003 bescherte uns der Juni unübertroffene 26 Sommertage. Mit seiner mittleren Temperatur von 16,2 °C blieb der Juni 2009 erstmals nach 8 Jahren unter der Erfahrungsmarke. Dass nur 0,4 °C zum langjährigen Mittel fehlten ist einzelnen warmen und freundlichen Tagen in der Mitte und zum Ende des Monats hin zu verdanken. Die Sonnenstunden blieben um 15 % unter der Norm.

4) Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 20 °C.- 5) Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 25 °C.- 6) Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 30 °C.

*Meteorologisch
unspektakulärer Juli*

Allmählich wärmer wurde es dann im Hochsommermonat **Juli**. Mit Ausnahme der Regenmenge (162 statt 120 mm) und der Höchsttemperatur wichen die weiteren Indikatoren des Sommerwetters nicht nennenswert vom Durchschnitt ab. Ein Gewitter am Abend des 3. Juli ließ nahezu ein Viertel des gesamten Monatsniederschlags auf München nieder prasseln und am 23. des Monats kletterte die Quecksilbersäule auf den Spitzenwert des Jahres von 35,2 °C. Es handelt sich dabei um eines der höchsten Julimaxima in der langjährigen Witterungsreihe.

*Hochsommerliche Werte im
letzten Sommermonat August*

Der **August** wurde schließlich zum typischen Sommermonat, der mit seiner Durchschnittstemperatur von 20,1 °C den langjährigen Mittelwert um 2,1 °C überbot. Höhere Augustmittel wurden seit Beginn der Temperaturmessungen im Jahre 1781 lediglich für die Jahre 1807, 1911, 1992 und 2003 ausgewiesen. 29 Warme Tage, doppelt so viele Sommertage (20) und Heiße Tage (4) als erwartet spiegeln den konstant warmen Temperaturverlauf wider. Die 262 Sonnenstunden übertrafen die Erwartungen der Meteorologen um fast ein Viertel und machten den August zu einem der sonnenscheinreichsten in den vergangenen hundert Jahren. Vom Niederschlag her gesehen war der letzte Sommermonat als trocken einzustufen. An zehn statt der gewöhnlichen 15 Regentage kamen weniger als die Hälfte der monatstypischen Niederschlagsmenge von 118 mm vom Himmel. In den Aufzeichnungen muss man nach dem Vergleichsmonat des Rekordsummers 2003 bis in das Jahr 1962 zurückblättern, um einen noch trockeneren August zu entdecken.

*Ruhiger, freundlicher
Altweibersommer im
September*

Hochsommerliche Temperaturen prägten die ersten **Septembertage**. Am ersten des Monats stieg das Thermometer auf den Spitzenwert von 31,7 °C, das bisher höchste Septembermaximum der Münchner Temperaturreihe. Im weiteren Monatsverlauf dominierte spätsommerliches Wetter mit reichlich Sonne, die mit 186 statt 175 einige Überstunden machte. Das Monatsmittel von 15,7 °C lag um 0,8 °C über dem vieljährigen Klimawert. 18 Warme Tage, 2 Sommertage (statt 4) und einen unüblichen Heißen Tag registrierten die Meteorologen. Dem deutlich zu trockenen August folgte auch ein sehr regenarmer September. Die Niederschläge in Höhe von 43 mm blieben um die Hälfte hinter dem langjährig ermittelten Wert zurück und fielen ausschließlich in der ersten Monatshälfte.

*Massiver Kälteeinbruch Mitte
Oktober*

Das freundliche Septemberwetter setzte sich auch in der ersten Dekade des **Oktobers** fort und bescherte den Münchnern noch 4 Warme Tage und einen nicht erwarteten Sommertag am 7. des Monats. Ab dem 10. sanken die Temperaturen rapide ab und führten am 15. Oktober zum ersten Winter einbruch mit Bodenfrost und Schneefall. In der letzten Oktoberwoche wurde es dann wieder wärmer und es hörte auf zu regnen. Dass die mittlere Monatstemperatur von 9,2 °C lediglich ein Minus von 0,6 °C gegenüber der Erfahrungsmarke aufwies war dem Wärmeüberschuss zu Beginn des Monats zu verdanken. Von der möglichen Sonnenscheindauer wurden 80 % erreicht. Bei der Niederschlagsmenge war die Abweichung vom Soll nicht allzu groß (+ 6 mm), anders bei der Zahl der Niederschlagstage, die mit 18 statt der monatstypischen 11 außergewöhnlich hoch war.

*Deutlich zu warmer
November*

Nach einem kühlen Start ließ milde Luft vom Mittelmeer die Temperaturen ab der Monatsmitte deutlich ansteigen. Am 17. **November** zeigte das Thermometer den höchsten Wert des Monats von 20,0 °C an. Im Monatsmittel erreichte der November 7,6 °C und wurde mit einem Temperaturplus von 3,4 °C nach seinem Namensvetter in 1994 der wärmste seit 1781. Die Niederschläge verfehlten die Sollmarke um 25 %. Bedingt durch häufige Föhnwetterlagen verwöhnte uns die Sonne mit 100 Stunden statt der üblichen 70. In der fast 100-jährigen Sonnenscheinstatistik steht der diesjährige November nach den Vergleichsmonaten 1986 und 1973 gleichrangig mit dem der Jahre 2006 und 2000 an dritter Stelle.

Spürbare Zeichen des zu warmen Witterungsverlaufs im letzten meteorologischen Herbstmonat war die äußerst geringe Anzahl an Frosttagen (2 statt 10) und das völlige Fehlen von Eistagen (Soll 2). Noch weniger Frosttage, nämlich nur einen, gab es in den Novembermonaten der Jahre 1825 und 1824, gleichviel in 1852 und 1793 und gar keiner findet sich in 2002, 1994 und 1913.

Milde und frostige Temperaturen wechselten sich im Dezember ab

Das warme Novemberwetter machte auch vor dem Dezember nicht halt. Erst der Durchzug eines Tiefdruckgebietes führte vom 12. bis zum 21. des Monats zu einem markanten Temperaturrückgang und zu fast täglichen Schneefällen. Der Kältewelle folgten im letzten Monatsdrittel wieder milde Temperaturen, die pünktlich zum Weihnachtsfest die weiße Pracht wegschmelzen ließen. Mit durchschnittlich 1,0 °C fiel der Dezember um 0,4 °C zu warm aus. Ein leichtes Plus von 7 Stunden steht unterm Strich bei der Sonnenscheindauer und auch beim Niederschlag hat sich ein Überschuss von 20 mm ergeben. Auffallend hoch waren die 24 Niederschlags-tage, die den klimatologischen Mittelwert um 9 übertrafen. Die 20 Frost- und 8 Eistage erzielten punktgenau ihre Sollmarke.

2009 im Klimatrend - Zum 12. Mal in Folge überstieg das Temperaturmittel den Erfahrungswert

Wieder einmal war ein Wetterjahr in München zu warm. 2009 lag mit einer Durchschnittstemperatur von 9,9 °C um 0,8 °C über dem langjährigen Schnitt. Sowohl die 50 Sommertage (normal 36) und die 9 heißen Tage (normal 5) des Berichtsjahres als auch der erhebliche Anstieg dieser beiden Klimawerte seit Beginn der 90er-Jahre entsprechen der weltweiten Erwärmungstendenz. Der Niederschlag, die Sonnenscheindauer und die registrierten kalten Tage zeigten sich aus meteorologischer Sicht recht durchschnittlich.

Weitergehende statistische Einzelheiten zu den Witterungsverhältnissen in 2009 und denen der letzten zwei Jahrzehnte können den Tabellen 4 und 5 sowie den Grafiken 5 mit 8 auf den beiden nachfolgenden Seiten entnommen werden.

Anmerkung

Berechnungen des Deutschen Wetterdienstes zufolge war das letzte Jahrzehnt 2000 bis 2009 in Deutschland die wärmste Dekade seit Beginn flächendeckender Messungen. Die höchsten mittleren Temperaturwerte entfielen auf die Jahre 2000 und 2007. Das vergangene Dezennium brachte laut DWD auch neue Rekorde bei allen Jahreszeiten. So waren der Sommer 2003, der Herbst 2006, der Winter 2006/2007 und der Frühling 2007 die wärmsten in der langjährigen Temperaturreihe. Gleiches Ergebnis ermittelten die Wetterexperten für die Landeshauptstadt München. Auch weltweit konnte sich das vergangene Jahrzehnt als das wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen bezeichnen. Dies berichtete die Weltwetterorganisation (WMO/Genf) im Dezember 2009 auf dem Klimagipfel in Kopenhagen basierend auf vorläufigen Werten.

Mitte Juli 2010 gab die US-Wetter- und Ozeanografiebehörde (NOAA) bekannt, dass die weltweite Durchschnittstemperatur in der Zeit von Januar bis Juni bei 12,2 Grad Celsius lag. Noch nie zuvor haben Meteorologen ein so warmes erstes Halbjahr wie das in 2010 verzeichnet.

Tabelle 4

Ausgewählte Klimawerte seit 1989

Jahr 1)	Lufttemperatur						Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge in mm
	Jahresdurchschnitt	Abw. v. l.jhr. Mittel	Abs. höchste (Maximum)		Abs. tiefste (Minimum)			
			°C	Datum	°C	Datum		
1989	9,0	+0,9	32,4	16.8.	-13,2	26.11.	1698	1045
1990	9,0	+0,9	31,5	5.8.	-15,0	12.1.	1932	1121
1991	8,1	+/-0,0	32,5	7.8.	-16,5	6.2.	1768	987
1992	9,6	+1,5	35,4	9.8.	-11,7	30.12.	1727	924
1993	8,9	+0,9	31,0	30.7.	-13,1	5.1.	1672	1013
1994	10,4	+2,4	35,2	4.7.	-12,8	17.2.	1803	962
1995	9,0	+1,0	34,3	22.7.	-16,4	7.1.	1615	1054
1996	7,6	-0,4	31,5	7.6.	-19,4	29.12.	1650	857
1997	9,0	+1,0	28,6	11.6.	-13,5	2.1.	1919	802
1998	10,1	+2,1	34,8	12.8.	-10,8	2.2.	1771	892
1999	9,9	+1,9	33,7	4.7.	-12,6	1.2.	1797	1032
2000	10,6	+2,6	33,5	20.8.	-16,4	25.1.	1842	1192
2001	9,7	+1,7	32,1	15.8.	-15,5	14.12.	1829	1053
2002	10,5	+2,5	33,9	18.6.	-12,5	5.1.	1856	1118
2003	10,2	+1,0	37,0	13.8.	-13,1	2.1.	2172	657
2004	9,5	+0,3	31,5	12.8.	-11,5	3.1.	1784	814
2005	9,2	+0,1	33,5	28.7.	-16,0	1.3.	1902	1019
2006	9,9	+0,8	34,8	20.7.	-13,3	24.1.	1997	855
2007	10,6	+1,5	35,2	16.7.	-8,9	20.12.	1988	1072
2008 2)	10,2	+1,1	33,0	7.8.	-7,9	30.12.	1907	860
2009 2)	9,9	+0,8	35,2	23.7.	-15,8	20.12.	1798	918

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München.

1) Bis einschließlich 1997 Klimastation München-Nymphenburg, seit 1998 Klimastation München-Stadt, Helene-Weber-Allee 21.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Amt München

Tabelle 5

Ausgewählte Klimawerte nach der Anzahl der Tage seit 1989

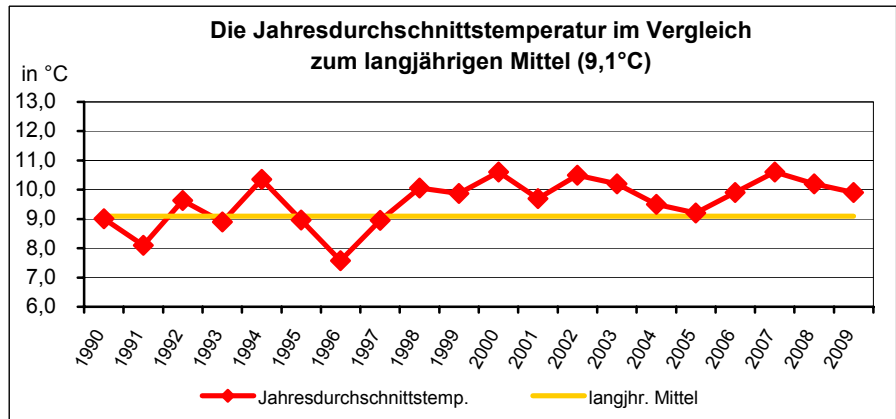
Jahr 1)	Niederschlag	Ge-witter	Nebel	Neu-schnee	Schnee-decke	Frost-tage	Eis-tage	Warme Tage	Sommer-tage	Heiße Tage
	an Tagen									
1989	164	29	28	8	12	89	14	.	28	1
1990	181	36	26	12	43	81	16	.	31	4
1991	179	22	19	20	42	108	32	.	41	3
1992	175	30	15	14	28	79	19	.	52	18
1993	208	47	18	22	48	86	34	.	43	6
1994	203	37	17	14	23	61	12	.	57	20
1995	202	24	21	26	49	101	28	.	41	8
1996	176	22	20	24	52	126	52	.	33	3
1997	164	20	13	8	36	92	19	.	43	-
1998	205	25	18	33	54	73	23	.	48	13
1999	200	22	28	41	66	79	15	115	50	4
2000	192	35	29	16	23	54	8	110	49	8
2001	208	20	19	31	52	77	18	111	47	9
2002	183	26	24	7	22	53	16	105	48	7
2003	153	31	29	27	58	99	24	129	88	31
2004	193	30	29	38	62	90	21	105	49	3
2005	186	25	29	50	82	90	32	102	44	10
2006	173	31	32	27	63	95	27	120	54	18
2007	191	29	28	17	22	52	15	114	54	11
2008 2)	184	33	24	17	23	73	7	114	55	11
2009 2)	189	39	30	29	43	83	30	133	50	9

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München.

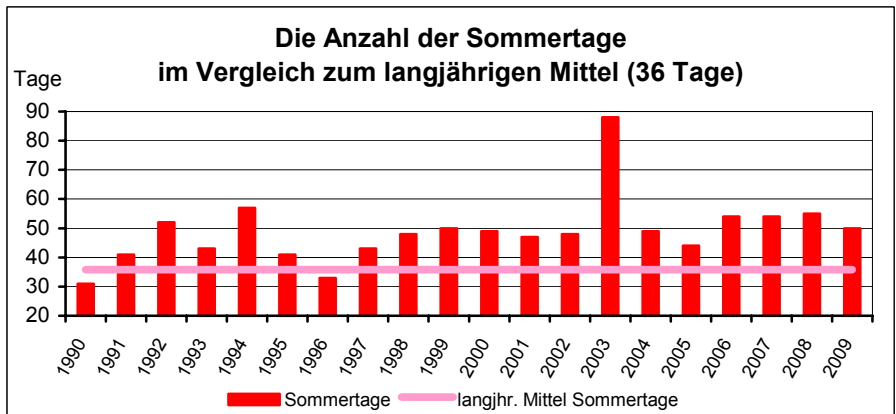
1) Bis einschließlich 1997 Klimastation München-Nymphenburg, seit 1998 Klimastation München-Stadt, Helene-Weber-Allee 21.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

© Statistisches Amt München

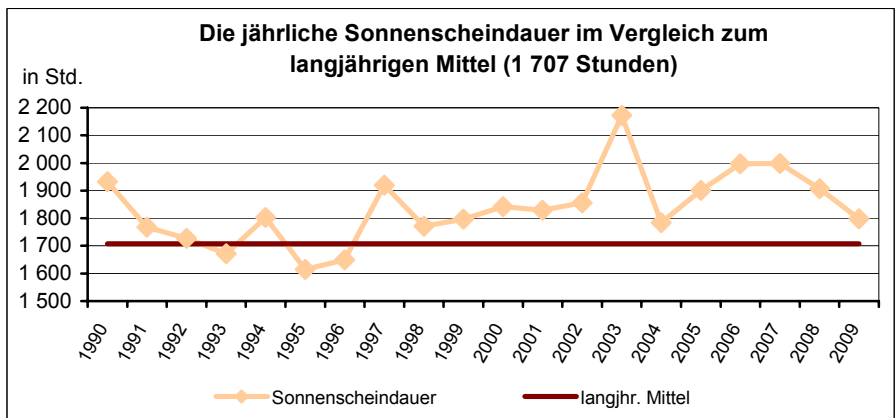
Grafik 5



Grafik 6



Grafik 7



Grafik 8

